

3 E. Vulcanische Erscheinungen.

Referent: Prof. Dr. B. SCHWALBE in Berlin.

AD. BARTOLI. Sul calore specifico, fino ad alta temperatura, delle Lave dell' Etna e di altri vulcani. Atti dell' Accademia Gioenia di Scienze naturali di Catania 30. Nov. 1891. Cim. 29 [4], 131, Nr. 3 u. 4, 1891.

Die spezifische Wärme der Laven ist von grosser Wichtigkeit für viele Fragen bezüglich des Vulcanismus. Für gewöhnliche Temperatur ist dieselbe schon früher bestimmt, namentlich in Beziehung auf Mineralien (cf. A. NAUMANN, Lehr- u. Handbuch der Thermochemie 1882, 255 ff.; spezifische Wärme von 50 Mineralien Proc. Roy. Soc. 41 [248], Nov. 1886). Der Verf. hat nun die spezifischen Wärmen für höhere Temperaturen bestimmt, und zwar mit Hülfe der Mischungsmethode, wobei vor Allem die Schwierigkeit der Abkühlung des erhitzten Körpers überwunden werden musste, auch musste in Betracht gezogen werden, dass etwas von dem Mischungswasser verdampfen konnte.

Die Laven stammten von verschiedenen Vulcanen, die Temperaturen, bis zu welchen sie erhitzt wurden, betragen in einzelnen Fällen bis fast 800°. Es zeigt sich, dass die spezifischen Wärmen anfangs schnell mit der Temperatur wachsen und einer bestimmten oberen Grenze zustreben, ähnlich, wie es von PIONCHON beim Quarz erhalten ist (C. R. 106, 1344; Beibl. 12, 769); so wächst bei einer Lava vom Kilauea die spezifische Wärme von 0,197 bis 0,260, bei einer Lava vom Aetna von 0,195 bis 0,282, bei Hornblende der alten Lava des Aetna von 0,195 bis 0,279. Auch das spezifische Gewicht der Laven ist angegeben.

L. PALMIERI. Sull' eruzione di 7. giugno di questo anno, dei fenomeni notati nello scorso anno il 17. dello stesso mese, all' osservatorio vesuviano in occasione delle due eclissi solari avvenute in detti giorni. Rend. di Napoli (2) 5, 6, 1891.

Bei der Sonnenfinsterniss am 17. Juni 1890 war eine erhöhte Thätigkeit des Vesuvs zu bemerken; dies trat auch am 7. Juni 1891